

Hinrichtung

Singapur hat sich gegen den Entwurf einer UNO-Resolution gewandt, in der alle Staaten aufgefordert werden, bis zum Ende des Jahrzehnts die Todesstrafe abzuschaffen. Statt dessen hat es einen Änderungsentwurf eingebracht, in dem das Recht jedes souveränen Staates betont wird, selbst über die in seiner Gesellschaft angemessenen Maßnahmen und Strafen zur Bekämpfung von Schwerverbrechen zu entscheiden. Dieser Änderungsantrag wurde mit dem knappen Ergebnis von 71 zu 65 Stimmen zusammen mit 21 anderen Änderungen angenommen, wohingegen die Hauptresolution mit 44 zu 36 Stimmen bei 75 Enthaltungen abgelehnt wurde.

Frauenarbeit

Das neu erschienene Handbuch über Arbeitsrecht und Unterstützungseinrichtungen für Arbeiterinnen, herausgegeben vom Nationalen Gewerkschaftsverband Singapurs (NTUC), rückt die Probleme von Arbeiterinnen in den Vordergrund. Wie die stellvertretende Generalsekretärin, Yu-Foo Shoon, erklärte, stelle sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz kein brennendes Problem dar. Ein Grund dafür könne sein, daß die grundlegenden moralischen Normen und Werte in der Gesellschaft Singapurs weiterhin gültig seien. Größere Schwierigkeiten bereite es den Frauen dagegen, Familie und berufliche Karriere miteinander zu vereinen.

STW 21.1.1995



Neo-Confucians of the late 20th century.

aus: Asia 1994 Yearbook (FEER), S. 203

- Anzeige -

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zu essen ...

Ein Stück Land, um Nahrung anzubauen: Für viele in der Dritten Welt die einzige Möglichkeit zu überleben.

Doch oft nehmen Großgrundbesitzer den Kleinbauern das Land weg.

Unterstützen Sie unseren Einsatz gegen Landraub!



Internationale Menschenrechtsorganisation für das Recht, sich zu ernähren

Spendenkonto: 10 90 000, Sparkasse Herne (BLZ 432 50 30) · Weitere Informationen (gegen 3,- DM in Briefmarken) bei: FIAN · Overwegstraße 31 · 44625 Herne

Der Fall Lingle

Am 17. Januar entschied ein Gericht in Singapur, daß der amerikanische Hochschullehrer Christopher Lingle die Inselrepublik im Auge gehabt haben muß, als er die Unabhängigkeit von ungenannten Richtern in Asien in einem Beitrag für den International Herald Tribune in Frage stellte. Er wurde zu einer Strafe von S\$ 10.000 verurteilt. Vier weitere Angeklagte, darunter der Verleger und der Grossist der Zeitung, wurden ebenso für schuldig befunden und zu geringeren Strafen verurteilt.

Dies ist eine der Maßnahmen in dem anhaltenden Kampf der Regierung von Singapur, sich vor kritischer Berichterstattung in den Medien zu schützen. Diese Auseinandersetzung bewegte die Bürger Singapurs unmittelbar, als eine von ihnen, Catherine Lim, wegen eines Artikels in einer Lokalzeitung über die Kluft zwischen der regierenden Peoples Action Party (PAP) unter Premier Goh Chok Tong und der Bevölkerung Singapur berichtete. Ein Leserbrief bezog sich auf die anhaltende Kritik. Die Regierung Singapurs werde, schrieb er, durch die Medien und amerikanische Lobbyisten verteufelt und der Lächerlichkeit preisgegeben. Goh selbst warnte, daß derartige Artikel "sehr, sehr harte" Reaktionen seitens der Regierung hervorrufen würden.

FEER 2.2.1995, STW 21.1.1995

WTO-Verfahren

Eines der ersten Verfahren, das vor der neugegründeten Welthandelsorganisation (WTO) anhängig ist, wird die Klage Singapurs gegen Malaysia sein. Sie betrifft die protektionistischen Maßnahmen Malaysias gegenüber Importen von Polypropylen und Polyäthylen, von denen besonders Firmen Singapurs betroffen sind.

Malaysia hatte diese Initiative ergriffen, um die Investitionen einer taiwanesischen Firma zu schützen. Allerdings wird das Verfahren vor der WTO mindestens zwei Jahre dauern. Bis dahin werden die Maßnahmen längst wieder rückgängig gemacht worden sein. Als unmittelbare Vergeltungsmaßnahme hat Singapur Anti-Dumping-Zölle für verstärkte Stahlbarren der malaysischen Anti-Steel Corporation eingeführt.

ST 12.2.1995, FEER 26.1.1995, 9.2.1995

SDP (-Emissionen)

Die oppositionelle Sozialdemokratische Partei hat auf ihrem 7. Parteitag ihren ehemaligen Vorsitzenden Chiam See Tong aufgefordert, unverzüglich aus der Partei auszutreten. Chiam wurde seit einiger Zeit vom Partei-Establishment mit Argwohn beobachtet, und Spekulationen, die

ihn mit der neuen Volkspartei von Singapur in Verbindung bringen, haben wohl den Anlaß für diese Aufforderung gegeben.

Es ist aber zweifelhaft, ob der Parteitagsbeschuß überhaupt wirksam werden kann. 1993 gewann Chiam nämlich einen Prozeß gegen seine Partei, die ihn ausschließen wollte; es ist möglich, daß dieser Gerichtsbeschuß weiterhin Gültigkeit besitzt.

STW 21.1.1995

Verteidigungsabkommen

Singapur und Malaysia haben ein erstes bilaterales Verteidigungsabkommen und eine Gemeinsame Erklärung über eine verstärkte Zusammenarbeit in der Rüstungsindustrie unterzeichnet. Das Abkommen umfaßt eine Ausdehnung gemeinsamer Manöver, erweiterten Zugang für das Militär Singapurs zu malaysischen Truppenübungsplätzen sowie Angelegenheiten der Ko-Produktion, der Sub-Unternehmerverträge, Komponentenbeschaffung und Vermarktung von Rüstungsgütern.

SWT 21.1.1995